



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Berczik Árpád

Idő

"1942"

Személy

Szerző:

Cím:

Árpád Berczik
hundertster Geburtstag

Forrás:

Pester Lloyd

Bn

(Hely)

1942 jul. 8.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Árpád Berczik hundertster Geburtstag

Das Jahr 1842, dessen Zentenarium wir gegenwärtig erleben, spielt in der ungarischen Bühnenliteratur eine große Rolle. Vier bedeutende und fruchtbare Dramatiker wurden in diesem Jahre geboren: Eugen Rákosi, der Wegbereiter der sogenannten Neuromantik, Gregorius Csiky, der Schöpfer des ungarischen Gesellschaftsdramas, Franz Csepreghy, der aus einem Tischlergesellen zum Volksschauspieldichter wurde, und der heitere Árpád Berczik. Keiner unter den vieren konnte unsere großen Dramatiker Josef Katona und Emmerich Madách erreichen, aber ihr Wirken bedeutete trotzdem eine wesentliche Entwicklungsstufe in der ungarischen Bühnendichtung.

Am 8. Juli jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag von Árpád Berczik. Sein Name wird durch eine ganze Reihe von Bühnenstücken, Romanen und Erzählungen verewigt. Sein wahres Betätigungsfeld suchte er jedoch stets auf der Bühne und man kann wohl sagen, daß er während eines halben Jahrhunderts die

ungarische Bühne mit dramatischen Werken buchstäblich überschüttete. Sein bleibender Ruhm wird eigentlich nur durch zwei seiner vielen Werke begründet: durch sein Volksschauspiel „Igmándi kispap“ und durch seine lieblichen Himfy-Lieder, denen Gefühlstiefe und zarter Lavendelduft entströmt.

Er hat die ungarische Literatur nicht mit großen Meisterwerken bereichert: er sah seine Aufgabe hauptsächlich darin, Stimmung und Heiterkeit zu erwecken. Seine Bühnenstücke vermitteln uns keine festumrissene, hervorragende Gestalten, dagegen waren seine Werke stets voll zeitbedingter Aktualität. Er war Pressechef, Ministerialrat: er konnte das Leben und all seine Schwächen aus unmittelbarer Nähe betrachten. Auf diese Weise sind jene seiner Bühnenwerke entstanden, in denen er mit den Waffen der Ironie gegen das Parasitentum des Gemeinwesens, der Erfolgshascherei und der Protektion ankämpfte. Es mag sein, daß dies alles keine Ewigkeitswerte in der Literatur repräsentiert, aber es muß Árpád Berczik gutgeschrieben werden, daß er ein ausgezeichneter Ironiker des Zeitgeschehens gewesen ist und in dem halben Jahrhundert seines Wirkens den Freunden der ungarischen Bühnenkunst viele heitere und erquickende Stunden verschafft hat.

esfőváros háziyomdája 1941 — 9086